

# Weiterhin sonnige Aussichten?

Neue **Solarfonds** sollen auch künftig attraktive Renditen bieten. Doch derzeit werden europaweit die **Einspeisevergütungen** für Neuanlagen kräftig gekürzt. Manche Anbieter suchen daher **neue Standorte**. Andere hoffen auf **sinkende Modulpreise** oder auf **günstige Urteile**. Ein Lagebericht.

**D**ie Sonne brennt auf den Solarpark im südfranzösischen Les Mées. Schön für Anleger des Fonds Doric Solar Provence. Die sind auch in anderer Hinsicht fein raus: Frankreich reduziert die Einspeisevergütung für Solarstrom zwar kräftig, doch der Doric-Fonds ist davon nicht betroffen. Er kann eine Ausnahmeregelung nutzen und bekommt weiter die beim Start prognostizierte Vergütung. Bei neuen Solarparks ist die Lage längst nicht so komfortabel.

Für Neuanlagen mit einer höheren Leistung als 100 kWp gesteht Paris nur noch zwölf Cent je Kilowattstunde zu. Für Voigt & Kollegen ist „Frankreich daher momentan kein Investitionsland“.

**So ähnlich** sieht es auch in vielen anderen klassischen Solar-Ländern aus: Die Einspeisevergütungen werden zurückgefahren. In Deutschland etwa wurden sie für neue Anlagen Anfang 2011 abermals gesenkt. So beträgt die Vergütung für

Solarstrom aus neuen Dachanlagen nur mehr rund 22 Cent je Kilowattstunde.

In Italien gibt es derzeit ein Hickhack um die Vergütungsregeln, nachdem Wirtschaftsverbände gegen ein ursprünglich geplantes schärferes Gesetz Sturm gelaufen sind. Das neue Regelwerk dürfte bis Anfang Mai veröffentlicht sein.

In Spanien wurde schon an Heiligabend 2010 die Zahl der zu vergütenden Kilowattstunden rückwirkend gedeckelt. Hier sollen nur noch maximal 1753 Ki-



lowattstunden je Kilowattpeak vergütet werden. Eine „schöne“ Bescherung.

Hermann Klughardt, Geschäftsführer von Voigt & Kollegen, der in Spanien den SolEs Fonds 30 MWp betreibt, ist überzeugt, dass diese rückwirkende Änderung „auf Dauer nicht haltbar sein wird – auch wenn im gleichen Atemzug die Vergütungsdauer teilweise von 25 auf 30 Jahre verlängert wurde.“ Die Regionen Murcia und Valencia klagten in Spanien bereits dagegen. Letztlich handele es sich jedoch um einen Verstoß gegen EU-Recht. „Und dafür liegt die Zuständigkeit aber beim europäischen Gerichtshof,“ hofft Klughardt auf Luxemburg.

**Deutschland im Blick** hat dagegen Bernd Neitzel, geschäftsführender Gesellschafter von Neitzel & Cie.: „Aus heutiger Sicht können wir hier auch künftig Photovoltaik-Fonds mit sechs bis sieben Prozent Rendite konzipieren. Voraussetzung sind sinkende Modulpreise, die wir im zweiten Quartal des Jahres erwarten.“ Dem widerspricht jedoch der Chef der Chorus Gruppe, Peter Heidecker: „Bei 25 Prozent Absenkung der Einspeisevergütung sind Anlagenpreise erforderlich, die zurzeit nicht darstellbar sind.“

Etwas optimistischer wird allgemein die Lage in Italien beurteilt: „Die Anpassung der Vergütung wird zu verkraften sein“, glaubt Voigt-Geschäftsführer Klug-

hardt. Zumal es eine grundsätzliche Veränderung der zweigeteilten Vergütung aus staatlicher Förderung und Basispreis, der dem normalen Marktpreis entspricht, nicht geben soll. „Der Marktpreis als Teil der Gesamtvergütung bietet durch mögliche Preissteigerungen sogar die Chance auf höhere Mehreinnahmen“, erklärt Solar-Experte Klughardt.

Und Chorus-Chef Heidecker steht in Italien sogar schon in den Startlöchern: „Sobald das neue Gesetz veröffentlicht ist, können wir mit dem Vertrieb eines neuen Fonds starten. Wir wollen wieder eine Rendite von 8,0 bis 8,5 Prozent nach Steuern bieten. Dafür planen wir Solarparks mit 25 Megawatt Leistung.“

In Startposition ist auch Andre Wreth, Geschäftsführer von Enrexa Capital Investors. Er plant, den Vertrieb des ersten Italien-Fonds wieder aufzunehmen. „Aktuell bereiten wir den Prospektnachtrag vor. Sobald die Gesetzeslage klar ist, finalisieren wir den Nachtrag, starten den Vertrieb und nehmen die Verhandlungen zum Projektankauf wieder auf. Dank des Blindpool-Konzepts standen wir nicht in der Pflicht, in unsicherer Vergütungssituation Solarparks kaufen zu müssen.“

Als einer der ersten Anbieter plant HEP Capital einen Solarfonds in Großbritannien. Doch auch dort soll die Vergütung sinken – voraussichtlich Anfang August. Sie setzt sich aus der an den Retailindex

gekoppelten Förderung von 29,3 Pence pro Kilowattstunde plus gesetzlich verankerten Exportaufschlag von mindestens drei Pence zusammen. Dieser wird individuell mit den Energieversorgern verhandelt – bis zu sechs Pence lassen sich rausholen. Für Thorsten Eitle, Geschäftsführer von HEP Capital, steht fest: „Wir werden unseren Fonds bringen, wenn die Einspeisevergütung gesichert ist. Zudem muss der Generalunternehmer die fristgerechte Fertigstellung garantieren.“

**Hoch im Kurs** steht derzeit das ferne Ausland: MPC Capital aber auch Voigt & Kollegen liebäugeln mit Nordamerika. Thomas Grünke, Fondskonzeptionär für Energie-Fonds bei MPC Capital, erklärt: „Solarprojekte in Nordamerika sind im Gegensatz zu den stark von Förderungen geprägten europäischen Projekten marktwirtschaftlicher und damit tendenziell zukunftsfähiger gestaltbar.“ Chorus dagegen plant einen Portfoliofonds, der in viele verschiedene Energieformen investieren soll. Und bei HEP Capital rücken Offshore-Windparks in den Blick.

Wie auch immer, eines ist allen Absenkungen gemeinsam: Sie wurden vor der Atomkatastrophe von Fukushima eingefädelt. Bei der üblichen Halbwertszeit politischer Entscheidungen könnte da die ein oder andere 180-Grad-Wende in Sachen Solarstrom anstehen. ● Daniel Kellermann

## FondsCheck\*

| FONDS IM ÜBERBLICK                          |  |  | CHORUS                        |
|---|--|--|-------------------------------|
| Fondsname                                   |  |  | Clean Tech Portfolio          |
| Investitionsvolumen (inkl. Agio)            |  |  | 21 Mio. € bzw. 70 Mio €       |
| Anfängliche Eigenkapitalquote               |  |  | 30 %                          |
| Mindestzeichnungssumme                      |  |  | 10 000 € (Ansparplan möglich) |
| Agio  |  |  | 5,0 %                         |
| Weichkosten in % Invest.vol. (Invest.phase) |  |  | 4,11%                         |
| Weichkosten in % Invest.vol. (Betrieb)      |  |  | 0,45%                         |
| Kaufpreis je kWp Nennleistung               |  |  | unterschiedlich               |
| Stromerlöse im ersten vollen Betriebsjahr   |  |  | k.A.                          |
| Feste Stromerlöse in % aller Stromerlöse    |  |  | 100,00 %                      |
| Feste Stromerlöse in % des Kaufpreises      |  |  | bis 240%                      |
| Prognostizierte Fondslaufzeit               |  |  | 2026                          |
| Reg. Ausschüttung im 1. vollen Betriebsjahr |  |  | 7,2 % (Ansparplan: 6,0%)**    |
| Reg. Ausschüttung im letzten prospekt. Jahr |  |  | k.A.                          |
| Kumulierte Ausschüttungen über die Laufzeit |  |  | 205 % (Ansparplan: 171%)      |
| <b>Prospektierte Rendite vor St./n.St.</b>  |  |  | <b>7 % / 6%</b>               |
| TKL-Note Fonds                              |  |  | 2,23                          |
| TKL-Rating                                  |  |  | ★★★★                          |
| <b>Fonds&amp;Co.-Urteil</b>                 |  |  | <b>gut</b>                    |
| Kontakt                                     |  |  | www.chorus-gruppe.de          |

\* Erklärungen auf Seite 5; \*\* ab 2019